



BEWÄHRTES ERHALTEN NEUES GESTALTEN

Dafür stehen wir!



Muss man das lesen? Man muss!

Denn am 11. September 2016 sind Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Schöningen, zur Kommunalwahl aufgerufen. Im Landkreis Helmstedt wird an diesem Tag nicht nur der Kreistag neu gewählt, sondern auch ein Landrat.

In Schöningen werden die Mitglieder der Ortsräte und des Stadtrates gewählt. Wir finden, Sie haben einen Anspruch darauf zu wissen, wofür wir Ihre Stimmen einsetzen. Sie haben uns 70 Jahre lang mit der Verantwortung für die Stadt ausgestattet – immer mit absoluter Mehrheit. Das ist ein Vertrauensbeweis, der uns dankbar und demütig zugleich macht.



Wir bewerben uns auch diesmal um Ihr Vertrauen, um unsere erfolgreiche Arbeit mit Ihnen gemeinsam fortsetzen zu können. Nun wissen Sie aus der Vergangenheit, dass wir im Wahlkampf nicht nur sagen, was wir wollen, sondern auch schonungslos Rechenschaft darüber ablegen, was wir im Wahljahr 2011 versprochen hatten. Auch diese Bilanz finden Sie in dieser Broschüre. Trotz mangelnder Finanzausstattung der Städte und Gemeinden kann sich das Erreichte im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen. Das ist möglich gewesen durch Einfallsreichtum, Kreativität und das Bemühen um zusätzliche Fördermittel.

Um es poetisch zu sagen: Unser Gestaltungswille hat sich nicht nur an den Positionslichtern vorbeifahrender Schiffe orientiert, sondern wir haben auch auf die Sterne am Firmament geschaut.

Wir wissen aus der Vergangenheit nur zu gut, man kann die Dinge nicht lassen, wie sie sind und man kann die Welt nicht einfach lassen, wie sie ist. Die Welt wollen wir nicht aus den Angeln heben, aber Schöningen weiterentwickeln – schon. Deshalb bitten wir Sie, uns mit Ihrer Stimme zu unterstützen.

BEWÄHRTES ERHALTEN – NEUES GESTALTEN

Insofern ist unser Programm eine Kampfansage an das, was in die Zukunft hinübergerettet werden muss und an das was neu zu schaffen ist. Trotzdem: Dieses Programm ist nicht mit Zement angerührt; denn die Zukunft ist ein Drehbuch, das wir alle gemeinsam schreiben. Deshalb sind wir für Anregungen und Ideen von Ihnen nicht nur aufgeschlossen, sondern ausdrücklich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Rolf-Dieter Backhaus". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Rolf-Dieter Backhaus

POLITIK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Hier einen Schwerpunkt der kommunalen Arbeit zu setzen, liegt in der Tradition der SPD, die immer der Bildung einen großen Stellenwert eingeräumt hat. Für die Entwicklung von Schöningen ist geradezu unerlässlich, dass wir neben der Grundschule alle weiterführenden Schulen in unserer Stadt anbieten können. Der Standort Schöningen für das Gymnasium wurde in einem Kraftakt gesichert und ausgebaut.

Für die unter dreijährigen Kinder entstehen neben den bisherigen Plätzen in der Kinderkrippe „Bullerbü“ noch weitere 15 Betreuungsplätze im Astrid-Lindgren-Kindergarten. Die gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden St. Vincenz und St. Lorenz sowie dem DRK – überwiegend finanziert die Stadt die kirchlichen Einrichtungen und beteiligt sich finanziell an der Gruppe des DRK – macht ein breites Angebot für die Eltern möglich.



Bei den Kindertagesstätten haben wir besonders auf eine Profilbildung Wert gelegt: So hat sich der Regelkindergarten „Kräuterwichtel“ Hoiersdorf zu einem integrativen Gesundheitskindergarten entwickelt, der durch den Kneipp-Bund e. V. zertifiziert wurde. Zum Kindergarten „Elmzwerge“ Esbeck mit einer waldpädagogischen Ausrichtung gehören unter anderem zwei Wald-Tage pro Woche.

Der Astrid-Lindgren-Kindergarten entwickelt sich zu einer Einrichtung mit dem Schwerpunkt Bewegung, Musik, Sprache und Naturwissenschaften und ist zertifiziert als „Haus der kleinen Forscher“.

Wer weiß, vielleicht wird hier ein „Nobelpreisträger“ herangezogen. Dazu beitragen könnte das paläon, das sich als anerkannter außerschulischer Lernort immer wieder mit interessanten und geradezu spektakulären Aktionen gerade an Kinder und Jugendliche wendet; Aktionen, die auf dem neuesten Stand der Didaktik und der Museumspädagogik gründen. Die Einführung der

voll gebundenen Ganztagschule sichert mit Unterstützung durch die Landespolitik eine hohe Qualität an frühkindlicher Bildung. Dies ermöglicht einer größeren Zahl an Grundschulkindern später den Besuch einer weiterführenden Schulform als Grundstock für ihre persönliche und berufliche Entwicklung, als nachhaltiges Fundament für ihre Zukunft.

Stolz sind wir auf den Berufsfindungsmarkt, der jährlich im Schloss durchgeführt wird. Der Berufsfindungsmarkt hat endlich das Gesicht bekommen, das seinem Namen entspricht. Wo sich Schüler früher nur informieren konnten, können sie jetzt an Ort und Stelle Lehrverträge abschließen. Das Schöninger Schloss als Clearingstelle für einen Berufseinstieg – wer hätte das gedacht?

Als eine segensreiche Einrichtung hat sich das Jugendfreizeitzentrum mit seiner pädagogischen Arbeit herausgestellt. Das Jugendfreizeitzentrum trägt zur Entwicklung außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit durch bedarfsorientierte Ausrichtung und Konzentration des offenen Angebotes bei. Eine interkommunale Vernetzung mit Heeseberg und Büddenstedt wird auch in Zukunft bei knapper werdenden Ressourcen zum Angebot gehören. Perspektivisch entwickeln wir das Jugendfreizeitzentrum zu einem soziokulturellen Zentrum inmitten der Stadt mit Zielen, die den Bedürfnissen einer älter werdenden Bevölkerung gerecht werden.



Schlossfest

SENIORENPOLITIK

Wir stellen uns den Herausforderungen des demographischen Wandels. Die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung stellt uns vor zahlreiche Aufgaben. Unsere Seniorinnen und Senioren haben sich in schwierigen Zeiten erfolgreich für den Wiederaufbau unserer Gesell-



schaft eingesetzt. Für diese Leistung verdienen sie unseren Dank und unsere Unterstützung. Es gibt in unserer Gesellschaft immer mehr ältere Menschen. Dieser Prozess muss gemeinsam mit den älteren Menschen gestaltet werden. Die Erfahrungen und Fähigkeiten der Älteren tragen erheblich zur Stärkung gerade auch der kommunalen Demokratie, der Solidarität zwischen den Generationen und zur Sicherung des sozialen Zusammenhalts bei.

Die herkömmliche Politik ist zu sehr auf die Lebensmitte ausgerichtet. Hilfsbedürftig sind die Menschen am Anfang und am Ende ihres Lebens. Deshalb haben auch die älteren Menschen ein Anrecht darauf, dass ihre Bedürfnisse bei der Entwicklung einer lebenswerten Stadt berücksichtigt werden.

Wie sich gerade in unserer Stadt gezeigt hat, sind Jugendpolitik und Seniorenpolitik keine Gegensätze, sondern können sich in vielen Bereichen sinnvoll ergänzen. Wir wollen, dass die Generationen weiterhin gut miteinander leben. Deshalb werden wir generationsübergreifende Projekte, Partnerschaften für Jung und Alt fördern. Gerade auf diesem Gebiet hat der Seniorenbeirat Erstaunliches geleistet und dafür gilt unser aller Dank.

Seniorinnen und Senioren sind als Zeitzeugen der Kriegs- und Nachkriegszeit in die Schulen gegangen und haben den Geschichtsunterricht auf anschauliche Weise bereichert.

Exemplarisch an dieser Stelle wird deutlich, dass ein gezielter Ausbau der Seniorenarbeit eine fruchtbare Ausstrahlung auf die gesamte Gesellschaft hat. Nicht zuletzt gilt es, die Sicherheit älterer Menschen weiter zu verbessern; wir müssen sie vor Gewalttaten und Betrügereien schützen. Schöningen ist und bleibt so die soziale, lebens- und liebenswerte Heimat für alle Generationen.

SOZIALES SCHÖNINGEN

Wir unterstützen die Schaffung neuer Angebote und Arbeitsplätze im sozialen Sektor. Verant-



wortungsbewusste Sozialpolitik stellt einen wesentlichen Stützpfeiler gesellschaftlicher Stabilität dar. Von daher ist eine Weiterentwicklung der kommunalen Systeme sozialer Sicherung und Daseinsvorsorge erforderlich.

Durch den Bau des Sozialkompetenzentrums am Plan – das von der SPD-Fraktion über Jahre gefordert wurde – unterstützen wir die Planungen der Kreiswohnungsbaugesellschaft, die in Zusammenarbeit mit dem AWO-Kreisverband, dem DRK-Kreisverband und den Helios-Kliniken diese zukunftsweisende Einrichtung schaffen will. Insgesamt entstehen im ersten Obergeschoss zwölf betreute Wohnungen, weiterhin sind ein Sanitätshaus, Sozialstationen der Arbeiterwohlfahrt und des Deutschen Roten Kreuzes, eine Praxis für Allgemeinmedizin und Praxisräume für Fachärzte der Helios-Klinik. Weiterhin entstehen zwei Wohnungen im Penthouse mit Dachterrasse.

Wir sichern die medizinische Versorgung unserer Bürger durch Ärzte, Apotheken und ambulante Pflegedienste, insbesondere die Sozialstation, wir fördern soziale und karitative Organisationen. Wir unterstützen die Niederlassung von Allgemein- und Fachärzten in Schöningen durch Praxisräume und Zuschüsse und wir bemühen uns, das Modell „Ärztehaus“ auch in Schöningen weiterhin umzusetzen. Deshalb brauchen wir finanzielle Anreize und organisatorische Hilfe für ansiedlungswillige Ärzte und darüber hinaus neue Kooperationsformen im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Mit dieser Investition stärken wir insgesamt das Gesundheitswesen in unserer Stadt.

Wir fördern wie bisher nachbarschaftliche Hilfe, Selbsthilfe und die Dienste freier Träger. Sozialdemokratische Politik der sozialen Gerechtigkeit wird auf individuelle und gesellschaft-

liche Notstände reagieren, gesellschaftliche Nachteile ausgleichen, um die Lebenschancen zu verbessern. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt.

Wir sehen die Zuwanderung und Integration von Flüchtlingen in Schöningen als unsere menschliche und demokratische Verpflichtung an. Wir wollen keine Ausgrenzung zulassen. Ein wichtiges Element der Integration ist die gemeinsame deutsche Sprache. Die Integration ist eine Chance für unsere immer älter werdende Gesellschaft und für Unternehmen, die unter Nachwuchs- und Fachkräftemangel leiden. Es ist gut, dass wir uns dabei auf eine breite ehrenamtliche Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger stützen können.

Keine Gesellschaft kann ohne Solidarität leben: Wem es heute gut geht, der kann schon morgen krank, verlassen oder arm sein, Sozialdemokratie steuert dem entgegen und ist gelebte Solidarität.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Fast 150 Jahre haben wir in Schöningen neben der Braunkohle und mit der Braunkohle nicht schlecht gelebt. Der Abbau der Braunkohle hat uns in Schöningen in diesem Zeitraum hier in unserer Region Ansehen und Wohlstand gebracht. Wir alle wussten, dass im Jahre 2017 die Förderung und Verstromung der Braunkohle beendet sein wird. Der Verkauf des Helmstedter Reviers an die MIBRAG (Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH) brachte nur vorübergehend etwas Beruhigung. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Bundespolitik – haben sich die Stromkonzerne RWE, Vattenfall und MIBRAG mit dem Bundeswirtschaftsministerium auf die Stilllegung von bundesweit acht Kohlekraftwerken geeinigt. Bis 2020 sollen sie noch als Sicherheitsreserve vorgehalten werden. Mit der Schließung will die Bundesregierung ihre Klimaziele erreichen. Im Gegenzug erhalten die Energiekonzerne sieben Jahre lang jährlich viele Millionen Euro.



Für Schöningen und unsere Region bedeutet dieses einen Verlust von über 450 Arbeitsplätzen und damit eine erhebliche Belastung. Eine solche Entscheidung der Bundesregierung darf nicht einseitig zulasten der betroffenen Kommunen gehen. Hier ist die Bundesregierung und das Unternehmen „Helmstedter Revier“ in der Pflicht, für Ersatzarbeitsplätze zu sorgen. Außerdem ist die Rekultivierung der Tagebauflächen und die Schaffung des „Schöninger Sees“ am paläon mit entsprechenden Rücklagen zu gestalten und zu finanzieren. Es kann nicht angehen, dass das Unternehmen sich still und leise aus unserem Revier verabschiedet, in dem

fast eineinhalb Jahrhunderte Bergbautradition gelebt wurde. Immerhin hat die ursprüngliche Ankündigung der MIBRAG gelautet, Buschhaus bis 2030 betreiben zu wollen. Darauf haben nicht nur die Bergleute im Revier vertraut. Die SPD im Rat der Stadt Schöninge wird mit aller Kraft diese Forderungen bei entsprechenden Gesprächen und Verhandlungen vertreten. Wir stehen den Bergleuten und ihren Familien zur Seite und rufen ihnen ein herzliches „Glückauf“ dabei zu.

Auch der Verkauf der EEW Energyfrom Waste Helmstedt GmbH an die Beijing Enterprises Holdings Ltd. (China) ist eine weitere, nicht zur Beruhigung beitragende Nachricht für unsere Arbeitsmarkregion. Wir müssen uns neu aufstellen, um den weiteren vielfachen Arbeitsplatzverlust zu verhindern und auszugleichen. Wir geben dem Erhalt und der Neuschaffung von Arbeitsplätzen höchste Priorität. Politik allein kann allerdings keine Arbeitsplätze schaffen, schon gar nicht die Kommunalpolitik. Aber wir können Rahmenbedingungen vorgeben, die es erleichtern,



die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Für die Ansiedlung von neuen Betrieben haben wir in Schöninge die Gewerbegebiete „An der Grasmühle“, „Am Galgenberg“ und „Alte Saline“ erschlossen. Wir bieten diese zu günstigen Bedingungen insbesondere Jung-Unternehmern an. Erste Erfolge sind durch Ansiedlungen am Ortseingang zwischen der B 82 und der B 244 sichtbar. Für die Stabilisierung und die Erweiterung des Werkes eines Berliner Dachbahnenherstellers haben wir im Schöninger Rat die Weichen gestellt.

Wir fordern zusammen mit den Städten und Gemeinden den Aufbau einer effizienten überörtlichen Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung! Die wirtschaftliche Situation zwingt uns, politische, wirtschaftliche und soziale Verantwortung gemeinsam wahrzunehmen und neue zukunftssträngige Perspektiven zu entwickeln.

Die Partnerschaft zwischen Braunschweig, Wolfsburg und dem Landkreis Helmstedt mit seinen Städten und Gemeinden ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich in unserer Region



Stadt und Land, Tradition und Moderne miteinander vernetzen. Die SPD Schöninge sieht große Chancen darin, über kommunale Grenzen hinweg zum Beispiel gemeinsame Gewerbegebiete zu planen.

Durch hohe Förderzuschüsse in den neuen Bundesländern, durch den schonungslosen internationalen Wettbewerb, durch die Konzentration in Wirtschaft und Verwaltung verlieren wir zahlreiche Arbeitsplätze. Das Fördergefälle zwischen den neuen und alten Bundesländern erleben wir in unserer Stadt mit besonderer Härte, das Fördergefälle wird

aktuell eher größer als kleiner. Gerade die massiven Einschränkungen in der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA-Förderung) sind ein schwerer Schlag.

In den Arbeitsmarktregionen im ehemaligen Zonenrandgebiet kann der Eindruck entstehen, dass für eine ganze Region der notwendige Prozess des Strukturwandels aufgegeben wird. Bei uns in Schöninge entscheiden nur wenige Kilometer über mehr als 60 % Förderung in Sachsen-Anhalt oder einen „freundlichen Händedruck“ im Westen. Wir müssen dieser Fehlentwicklung in der Förderpolitik und damit der negativen Arbeitsmarktentwicklung dringend Einhalt gebieten. Sonst werden uns ganze Wirtschaftsräume wegbrechen. Wir erleben das bei uns schon sehr konkret. Und diese Entwicklung wird noch zusätzlich verschärft durch das Ende der Förderung und Verstromung von Braunkohle zum Jahresende 2016 im traditionsreichen Schöninger Revier.

Diese Entwicklung hat die Stadt Schöninge nicht zu verantworten.

Die Stadt bemüht sich um Finanzierungshilfen aus den Europäischen Förderprogrammen. Das Land Niedersachsen und die Bundesregierung werden aufgefordert, dem akuten Strukturwandel Einhalt zu gebieten. Die SPD Schöninge schlägt vor, ein Sonderfördergebiet in Form einer Stiftung „Helmstedter Revier“ oder „Braunkohlerevier Südostniedersachsen“ zu schaffen.

Der Einzelhandelsstandort Schöninge ist das Versorgungszentrum des Südkreises. Ein vielfältiges Warenangebot vor Ort bedeutet Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger, stärkt unsere Wirtschaft und bindet Kaufkraft aus Schöninge und dem Umland. Dies zu erhalten erfordert eine ständige Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes. Den örtlichen Einzelhandel werden wir weiter unterstützen.

Wir lehnen die endgültige Stilllegung der Bahnstrecke über Schöppenstedt nach Braunschweig

ab und fordern den Zweckverband Großraumverband Braunschweig (ZGB) auf, alternative bzw. kostengünstige Modelle zur Trassensicherung zu erarbeiten. Nach Aussage des Gutachters befindet sich die Strecke in einem vergleichsweise guten Zustand. Die Übernahme der Strecke durch den ZGB oder die Übernahme der Strecke durch einen Dritten ist nicht ausgeschlossen. Der Stadt Schöninggen liegt eine Anfrage eines Betriebes für den Verleih von Draisen vor. Dieser führt in Brandenburg und Sachsen vergleichbare Vorhaben erfolgreich durch.

Ein attraktiver Busnahverkehr mit einer deutlich besseren Bedienungsstruktur sowie einer hohen Akzeptanz muss weiterhin vorgehalten werden, um die guten Fernanschlüsse zu erreichen. Der Ausbau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) mit verschiedenen Abfahrts- und Haltestellen und mit einem Fahrgastinformations- und Managementsystem, also einer elektronisch ständig aktualisierten Fahrplananzeige an diesen Terminals, ist eine von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommene Einrichtung.

Zur Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr haben wir die südöstliche Umgehung ausgebaut. Die Prüfung für den Umbau der Kreuzung Elmstraße, Neueter, Wilhelmstraße und Helmstedter Straße zu einem Kreisverkehr erfolgt zurzeit durch das Straßenbauamt Wolfenbüttel.

Zusammen mit unseren Nachbargemeinden und der HSR Helmstedter Revier GmbH planen



Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)

wir die gemeindeübergreifende Tagebau-Nachnutzung mit Touristik, Sport und Erholung an dem entstehenden Tagebausee Schöninggen. Ein historischer Rundgang in Schöninggen wurde durch innerörtliche Wegweiser zu den wichtigsten Zielen ausgeschildert. Darüber hinaus wurde ein wirksames Stadtmanagement und Stadtleitbild geschaffen, das mit der Marke „Schöninggen – Stadt der Speere“ erfolgreich den Namen unserer Stadt weit überregional bekannt macht.

Wir haben unser Schloss nicht nur zum kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der

Stadt ausgebaut, sondern auch zum Tagungszentrum für die gesamte Region. Mit Zuschüssen konnten wir im Schloss weitere Hotelzimmer schaffen. Darüber hinaus wurde ein Fahrstuhl im Schlosshotel eingebaut.

Die SPD tritt dafür ein, das zurzeit privat genutzte zweite Torhäuschen am Schloss zu erwerben.

WOHNEN UND LEBEN IN DER STADT



Ortsteil Esbeck

Schöningen mit seiner über 1200-jährigen Geschichte verfügt über eine attraktive Innenstadt und in unmittelbarer Elmnähe gelegene Wohnviertel sowie über die traditionsreichen Ortsteile Esbeck und Hoiersdorf.

Das Schloss mit seinem Park und der Markt sind neu gestaltet, um das Stadtzentrum mit Flair und Stil auszustatten. Beides wird von der Bevölkerung mit großem Zuspruch angenommen. Die Stadtsanierung soll fortgesetzt werden, und die „Alte Apotheke“ an der Herrenstraße 1 einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Ziele der Stadtsanierung in den kommenden Jahren müssen auch die Klosterfreiheit mit dem Klostergut, das ehemalige Industrieviertel um den Bahnhof sowie der Erhalt der historischen Stadtmauern in der Innenstadt sein.

Unsere Bemühungen um Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ hatte Erfolg. Dafür wurde ein Betrag von 4 095 000 Euro zur Verfügung gestellt, von dem der Bund ein Drittel, das Land ein Drittel und die Stadt Schöningen ein Drittel trägt. Durch dieses Förderprogramm „Stadtumbau West“ soll die Stadt Schöningen in die Lage versetzt werden, im Geltungsbereich Innenstadt städtebauliche Missstände an Straßen, Wegen und Plätzen zu beseitigen. Aber auch private Grundstückseigentümer des Sanierungsgebiets

„Stadtzentrum“ können durch entsprechende Modernisierungsmaßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen eine finanzielle Förderung aus dem Förderungsprogramm erhalten.

In den letzten Jahren konnten folgende öffentliche Straßenbaumaßnahmen durchgeführt werden: Umgestaltung Bereich Markt, Beguinenstraße, Neueter und Schulstraße, Ausbau Augustastraße, Niedernstraße, Herrenstraße, Tränke sowie Abelnkarre, Brauhof und Catthaggen. Der Ausbau der westlichen Burgstraße einmündend in die Untere Burgbreite wurde realisiert. Mit diesen Maßnahmen ist es möglich, das Stadtzentrum städtebaulich zu ertüchtigen im Hinblick auf den Kulturtourismus, den wir durch das Forschungs- und Erlebniszentrum paläon erwarten dürfen.

Das attraktive Wohngebiet „Hopfengarten“ wurde durch einen zweiten Bauabschnitt in reizvoller Hanglage erweitert und ist fast vollständig belegt. Im Juli 2007 startete die Stadt Schöningen ein einzigartiges Bauförderungsprogramm, um das Baugebiet „Im Hopfengarten“ zu vermarkten. Wer sich seither entschieden hat, im Hopfengarten zu bauen, kann in den Genuss einer Förderung von bis zu 29.000 Euro kommen. Familien mit Kindern profitieren besonders von diesem einmaligen Programm.

FEUERWEHR



Freiwillige Feuerwehr Schöningen

„Die Erde ist gewaltig schön. Doch sicher ist sie nicht.“ So heißt es in einem Lied von Franz Schubert. Auch in Schöningen sind wir vor den Elementen, wenn sie uns denn heimsuchen, nicht sicher. Deshalb gilt unser besonderes Augenmerk den freiwilligen Feuerwehren in unserer Stadt. In der zurückliegenden Wahlperiode wurden erhebliche Investitionen für die freiwilligen Feuerwehren Schöningens und seiner Ortsteile Esbeck und Hoiersdorf geleistet. Eine Untersuchung hatte ergeben, dass das Feuerwehrgerätehaus an der Elmstraße aus sicher-

heitstechnischen Gründen nicht beibehalten werden kann. Um alle Mängel zu beheben, war es daher zwingend erforderlich, ein neues Feuerwehrgerätehaus an einem anderen Standort zu errichten. Die Kosten für den Umbau des ehemaligen Versorgungsmarktes an der Wilhelmstraße betragen rund 1,178 Millionen Euro. In der letzten Wahlperiode wurden für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen ca. 450.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die aktiven Mitglieder dieser drei Wehren tragen ehrenamtlich zu unserer aller Sicherheit bei und setzen ihre Gesundheit, ja im Extremfall ihr Leben für andere ein. Vor diesem Hintergrund ist der Neubau der Feuerwache an der Wilhelmstraße zu sehen. Sie sorgt für die optimalen Arbeitsbedingungen und trägt zu unserer Sicherheit bei. Ein herzliches „Gut Wehr“ gilt an dieser Stelle allen Kameradinnen und Kameraden, die unsere bedingungslose Anerkennung verdienen.

Die SPD im Rat hat die Erweiterung der Übernachtungskapazitäten in unserer Stadt maßgeblich vorangebracht: Im Schloss sind weitere Zimmer entstanden, zusätzlich sind Übernachtungsmöglichkeiten in der Innenstadt geschaffen worden. Zuletzt wurde die städtebaulich außerordentlich gelungene Sanierung des ehemaligen „Heineschen Hauses“ in der Niedernstraße mit Fördermitteln unterstützt.

Die Forderung nach einem Hotelneubau gilt auch für die kommenden Jahre. Mit einem Hotelneubau soll in der Stadt Schöningen eine weitere attraktive Übernachtungsmöglichkeit geschaffen werden. Durch einen erfahrenen Hotelbetreiber sollen ein hohes gastronomisches Niveau und ein ausgezeichneter Service gesichert werden. Wesentlich für den Erfolg des Hotels sind die gute Erreichbarkeit für den Individual- und Busreisetourismus, die enge räumliche Anbindung an das historische Stadtzentrum, attraktive Außenanlagen in Verbindung mit dem Schlosspark. Der Standort eines Hotelneubaus, der diese Eigenschaften in sich vereint, soll im Bereich Neuetor/Am Schloss sein.

FORSCHUNGS- UND ERLEBNISZENTRUM PALÄON



„Paläon“

Dass in Schöningen ein Forschungs- und Erlebniszentrum entstanden ist, dafür haben wir seit dem Fund der ersten Speere gekämpft, gestritten und hart gearbeitet. Der Einsatz hat sich gelohnt – das Land stellte für das Projekt „Schöninger Speere“ 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die weltgeschichtliche Relevanz der archäologischen Funde in Schöningen, die große Chance zu einer populären Präsentation bei uns vor Ort in einem breiten Themenspektrum, auch als außerschulischer Lernort, hat für das Land Niedersachsen eine herausgehobene Bedeutung. Die Landesregierung hat wiederholt die Wichtigkeit des Projektes „Schöninger Speere“ dargestellt und konnte für eine Präsentation am Fundort Schöningen gewonnen werden. In den letzten Jahren gab es eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung, den Fraktionen im Niedersächsischen Landtag, dem Landkreis Helmstedt, der IHK Braunschweig, dem Förderverein „Schöninger Speere „Erbe der Menschheit e.V.“, der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, der „Stiftung Nord LB - Öffentliche“, der E.on AG, der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig, der Projektregion Braunschweig GmbH und der Wolfsburg AG. Mit dem Projekt „Schöninger Speere“ ist es erstmals gelungen, ein Trägerkonzept zu erarbeiten, in dem sich die gesamte Region geschlossen hinter ein Projekt stellt. Die Unterstützung der Projektregion Braunschweig und der Wolfsburg AG ist ein ganz entscheidender Baustein für unser Vorhaben. Wolfsburg AG und Projektregion Braunschweig haben eine neue Plattform geschaffen, die „Allianz für die Region“. In den ersten dreieinhalb Jahren haben über 200.000 Besucher das Paläo besucht, sich die Speere angesehen und die zahlreichen Sonderausstellungen erlebt.

Die Stadt Schöningen trat als Bauherr und als späterer Eigentümer des Forschungs- und Erlebniszentrums auf. Der erste Spatenstich erfolgte im Oktober 2011. Die Eröffnung des „Forschungs- und Erlebniszentrums Schöninger Speere“ fand am 24. Juni 2013 statt. Dieses Zentrum stellt einen wesentlichen Baustein zur Stärkung des ländlichen Raumes im gesamten Umland durch den Kulturtourismus dar. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass das Forschungs- und Erlebniszentrum zu einem Leuchtturmprojekt für unsere Stadt, ja für die gesamte Region geworden ist. Dieses Projekt hat positive Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft, auf das Kulturleben, auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und hebt unsere Stadt in den Rang eines weltweit anerkannten Wissenschaftsstandorts. Wir sind überzeugt, hätten wir bei den Speeren nicht entschlossen zugegriffen, dann hätten wir uns an der Zukunft unserer Stadt versündigt. Die Stadt Schöningen beteiligt sich, neben dem Landkreis Helmstedt, der 250.000 Euro einbringt, mit einem Betrag von 217.000 Euro an den Kosten. Auch das Land Niedersachsen prüft für die kommenden Jahre eine Beteiligung.

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE

Schöningen kann stolz auf seine Sport- und Freizeitangebote sein. Ein attraktives wohnungsnahes Angebot an Sportstätten ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in unserer Stadt. Das sportliche Leben vor Ort wird hauptsächlich geprägt und getragen von dem Engagement und den Aktivitäten der Vereine. Für uns Sozialdemokraten bedeutet dies nicht nur, mit dem Bau und dem Erhalt der Sportanlagen und Gebäude die bestmöglichen Rahmenbedingungen für den Sport zuschaffen, sondern zugleich auch die alltägliche Arbeit der Ehrenamtlichen und ihre neuen Initiativen in den Vereinen zu unterstützen. Darüber hinaus



Badezentrum „Negenborn“

beteiligen sich die Sportvereine an den Unterhaltungs- und Pflegearbeiten der von ihnen genutzten Anlagen.

Das neue, attraktive Badezentrum Negenborn ist ein Glanzlicht in unserer Stadt. Für den Erhalt des Badezentrums Negenborn haben wir mit Hingabe gekämpft und gestritten. Trotz aller Sparmaßnahmen, die beim Neubau notwendig waren, bleibt das Bad für die Stadt ein „Zuschussgeschäft“. Das ist dann zu verantworten, wenn man dieses Bad als eine soziale Einrichtung begreift. Wir tun das mit gutem Gewissen. Wir sehen in dem Bad eine Sporteinrichtung sowohl für den Spitzen- als auch für den Breitensport, wir sehen in ihm eine Einrichtung für die Gesundheit, wir wollen das Bad erhalten, auch für den Schulsport und als einen Erholungsort für die ganze Familie. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen ca. 6,5 Millionen Euro. Nach dem Vorliegen des Zuwendungsbescheides über rd. 2 Millionen Euro konnte

die Stadt Schöninge mit dem Bau beginnen. Am 21. Mai 2015 wurde das Bad zur Freude der Schöninger Bürgerinnen und Bürger eröffnet. Die Kosten für das neue Hallenbad und die Sanierung der großen Wasserrutsche betragen 6,2 Millionen Euro. Der jährliche Zuschussbedarf wird mit 250 000 Euro kalkuliert.



Klostergut „St. Lorenz“

KUNST UND KULTUR

In Schöninge ist ein kulturelles Angebot mit Konzerten, Theater und Kunstausstellungen aufgebaut worden, das Seinesgleichen sucht, Die Teilnahme am kulturellen Leben muss für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt

gewährleistet sein, denn Kultur bedeutet Lebensqualität. Der Zwang zum Sparen darf die Kulturarbeit nicht generell in Frage stellen. Es ist Aufgabe der kommunalen Politik, kulturelle Vielfalt zu garantieren. Viele Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen tragen dazu bei, dass die Stadt Schöningen ein buntes und vielseitiges Kulturleben besitzt. Das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger auf diesem Gebiet verdient unsere Anerkennung. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrsverein Schöningen und dem Kulturverein Helmstedt ermöglicht ein breites Angebot im kulturellen Leben. Mit dem Heimatverein, dem Heimat-



museum und der historische Seilerei, den Kirchengemeinden, den Kultur- und Musikvereinigungen und dem Kunstförderverein wollen wir das hohe Niveau unseres Kulturlebens weiter erhalten und entwickeln.

FINANZEN

Durch die Änderung des Gewerbesteuergesetzes musste die Stadt in den letzten Jahren Gewerbesteuern in Millionenhöhe zurückzahlen. Auch die Stilllegung des Kraftwerks Buschhaus zum Jahresende 2016 wird sich auf die Gewerbesteuer auswirken. Deshalb muss die Stadt in Zukunft mit erheblich geringeren Gewerbesteuereinnahmen rechnen. Dies ist nicht von der Stadt zu verantworten und war auch nicht voraussehbar. Die Situation zwingt uns aber, nicht nur unsere Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen, sondern vor allem auch zu sparen. Wir sehen Sparmöglichkeiten durch Aufgabenreduzierung, durch Senkung von Standards, von Personal- und Sachkosten, durch den Verkauf nicht benötigten Vermögens und durch die ehrenamtliche Übernahme von Aufgaben durch engagierte Bürgerinnen und Bürger. Beim Sparen darf es kein Tabu geben, aber Sparen darf auch nicht zum Selbstzweck werden. Die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Organisationen erspart unserer Stadt viel Geld und macht viele Leistungen erst möglich. Hier die Unterstützung der Stadt zu entziehen, wäre Sparen am falschen Ort; Sparen muss mit Augenmaß erfolgen.

Die Stadt Schöninge hat ein Programm zur Haushaltskonsolidierung eingeführt, das vom Niedersächsischen Städtetag als besonders wirksam gelobt wurde. Das ist allerdings noch kein Heilmittel bei sinkenden Gewerbesteuererträgen. Hier sind Landes- und Bundespolitik gefordert, die Abhängigkeit der Städte und Gemeinden von der Gewerbesteuer zu reduzieren, indem ihnen verlässlichere Steueranteile zugewiesen werden. Nur so kann eine aufgabenadäquate Finanzausstattung der Kommunen gewährleistet werden. Unsere kommunalen Investitionen kommen vor allem der direkten Daseinsvorsorge zu Gute. Regionaler Handel und Gewerbe, Handwerksbetriebe und Wirtschaftsunternehmen in unseren Städten profitieren davon, und das sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt letztlich auch unsere Steuereinnahmen.

„Nur handlungs- und leistungsfähige Kommunen sind in der Lage, die im Rahmen ihrer Selbstverwaltung zu gestaltenden Aufgaben sachgerecht zu erfüllen. Eine Reihe von Kommunen konnte bisher trotz umfangreicher und tiefgreifender Konsolidierungsbemühungen einen Haushaltsausgleich in den vergangenen Jahren nicht herbeiführen. Dies stellt die Leistungsfähigkeit dieser Kommunen erheblich in Frage“, so lautet es in der Präambel zur Stabilisierungsvereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt Schöninge. Zur Unterstützung der Stadt Schöninge stellt das Land Niedersachsen in Solidarität mit den niedersächsischen Kommunen eine finanzielle Entschuldungshilfe zur Stabilisierung des Haushalts zur Verfügung.

Das Land Niedersachsen verpflichtet sich in Anerkennung der außergewöhnlichen Lage der Stadt Schöninge nach Abschluss einer Vereinbarung eine Stabilisierungshilfe in Höhe von insgesamt 21.290.000 Euro zu gewähren. Die Stadt musste sich im Gegenzug verpflichten, durch Konsolidierungsmaßnahmen zu einer dauerhaften Haushaltsverbesserung von 1.260.000 Euro zu kommen.

Um das vorhandene Defizit abzubauen zu können, müssen alle von uns beeinflussbaren Ausgaben unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten überprüft werden. Wir streben eine frühzeitige Beteiligung der Bürgerschaft an solchen Entscheidungsprozessen an. Die Stadt hat mit den Erlösen aus den Veräußerungen Schulden abgebaut, ein Teil der Erlöse ist in das Anlagevermögen geflossen, um dieses – unterstützt durch Konjunkturförderprogramme – zu erhalten.

Wir fordern eine Gemeindefinanzreform, die diesen Namen auch verdient. Die „große Politik“ hat Zusagen gemacht, die zu erfüllen sind. Die Kommunen brauchen wieder finanzielle Handlungsfähigkeit. Bund und Land müssen die kommunale Ebene finanziell stärken, anstatt sie durch neue Gesetze weiter zu belasten. Mit dem unausgewogenen Fördergefälle zu Sachsen-Anhalt und den anderen neuen Bundesländern muss endlich Schluss sein.

Wir werden uns weiterhin intensiv und erfolgreich um staatliche Zuschüsse und Zuwendungen auf Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene bemühen. Einzelmaßnahmen wie Gründung von Fördervereinen, die Übernahme von Patenschaften für öffentliche Einrichtungen werden Ziel unserer zukünftigen Arbeit sein. In Zeiten knapper Kassen kann man auf bürgerliches Engagement

und Verantwortung für das Gemeinwesen weniger denn je verzichten. Dieses trägt dazu bei, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und zu verbessern.
Wir treten dafür ein, dass dieses Engagement weiterhin gestützt wird.

BÜRGERNÄHE



Das Leistungsangebot der Verwaltung hat sich ständig ausgeweitet und verbessert. Der Bürgerservice in der Stadt hat Beispielcharakter. Ein barrierefreier Zugang zum Rathaus und ein Fahrstuhl wurden geschaffen. Das Bürgerbüro hält neben den Verwaltungsdienstleistungen auch die inzwischen erweiterten Marketingartikel, die sich als Geschenkideen steigender Beliebtheit erfreuen, vor. Das in den Medien geforderte „gläserne Rathaus“ steht in Schöningen. Die Internetkommunikation zwischen Bürgern und Rathaus wird weiter ausgebaut zum „virtuellen Rathaus“. Ein neuer, moderner gestalteter Internet-Auftritt der Stadt gibt allen Bürgerinnen und Bürgern Auskunft über die Leistungen der Stadt. Wir setzen weiter auf die neuen Medien, elektronische Werbung und Interaktion.

Kommunale Entscheidungen sollen mit noch mehr Bürgerbeteiligung vorbereitet und noch transparenter gestaltet werden.

Wir Schöninger Bürger sind selbstbewusst, aufgeschlossen und weltoffen. Wir wollen weiterhin in der Welt zu Hause bleiben, auch in unseren Partnerstädten Oschersleben, Outokumpu in Finnland, Beni Hassen in Tunesien und Solotschiw in der Ukraine.

Trotz aller Erfolge wollen wir weiter daran arbeiten, dass Schöningen sich weiter entwickelt, hin zu einer Stadt, in der wir uns alle wohlfühlen. Den Weg wollen wir mit Ihnen gemeinsam gehen.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit diesem Programm wollen wir **Sie**, die Schöningerinnen und Schöninger, **dafür gewinnen**, sich gemeinsam mit uns den künftigen Herausforderungen zu stellen und an der Entwicklung unserer liebenswerten Stadt weiter mit zu arbeiten.

Wieder einmal haben wir uns für die neue Wahlperiode hohe Ziele für Schöningen, Esbeck und Hoiersdorf gesetzt, auf die wir uns Schritt für Schritt zubewegen werden.

Ganz herzlich bitten wir Sie deshalb um Ihre Stimme für die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Stadtrat und die Ortsräte Esbeck und Hoiersdorf – wir werden Ihr Vertrauen nicht enttäuschen.

BEWÄHRTES ERHALTEN – NEUES GESTALTEN

Ihre SPD Schöningen



Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein, Am Wallgarten 37a, 38364 Schöningen

Druck: ProExakt GmbH Mediengestaltung, Druck, Verlag & Presseagentur, Bahnhofstraße 17, 38170 Schöppenstedt

SO WÄHLEN SIE RICHTIG ...

Sie haben 3 Stimmen,

entscheiden Sie selbst, wie Sie diese verteilen. Nachstehend haben wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt.

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag	Gesamtliste SPD	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
4. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag	Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
4. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag	Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
4. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

■ Sie können alle drei Stimmen einem Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit (Gesamtliste) geben.

■ Oder Sie geben alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin oder einem einzigen Bewerber (d. h. kumulieren).

■ Sie können aber auch Ihre drei Stimmen auf zwei oder drei Bewerberinnen und Bewerber verteilen.

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag	Gesamtliste SPD	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
4. Nachname, Vorname Alter, Berufsbezeichnung Wohnort	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

... DIE STARKE KRAFT
DER REGION

SPD:

■ Oder Sie können Ihre Stimme auf mehrere Gesamtlisten und/oder mehrere Kandidatinnen und Kandidaten derselben oder verschiedener Listen verteilen (d. h. panaschieren).